

# «Wir sind auf eine zweite Welle vorbereitet»

Spitaldirektorin Sandra Copeland schaut mit einer gewissen Sorge auf die Nachferienzeit und hofft auf die Eigenverantwortung.

Nicole Büchel

Die Coronapandemie ist auch am Landesspital Liechtenstein in Vaduz nicht spurlos vorübergegangen. Die Bilanz der Spitaldirektorin, Sandra Copeland, fällt indes differenziert aus. Zu dieser Frage gäbe es eine inhaltliche und eine finanzielle Antwort: «Inhaltlich stelle ich fest, dass die Coronapandemie uns zwar fachlich, prozessual als auch ressourcentechnisch gefordert hat, uns aber in ganz vieler Hinsicht weitergebracht hat.»

## Budget mit tiefem Loch in der Kasse

Alle hätten in dieser Zeit viel gelernt, gesehen, dass man sich aufeinander verlassen könne, und man habe die Beziehungen intern und extern festigen können. Diesbezüglich sei die Bilanz durchaus sehr positiv. Sandra Copeland hoffe, dass sie in dieser Richtung nachhaltig weiterarbeiten könnten. Die Kehrseite der



Die Schutzmassnahmen wirken. Es gäbe keinen positiven Fall im Landesspital, so Copeland. Bild: zvg

Medaille sei das tiefe Loch in der Kasse des Landesspitals.

«Die per 10. März umzusetzende Massnahme, sämtliche

planbaren Behandlungen bis auf Weiteres auszusetzen, sowie die erhöhten Aufwände für sämtliche Schutzmassnahmen haben das Budget 2020 durcheinandergewirbelt», so Copeland. Nach den Lockerungsmaßnahmen Ende April hätte man einiges aufgearbeitet, die Menschen seien aber immer noch sehr zurückhaltend mit Arzt- und Spitalbesuchen und würden sich vor einer Ansteckung oder der Angst, das System zu überlasten, fürchten. Aus diesem Grund seien sie von der Spitalleitung aus mit verschiedenen Modellen auf die Regierung und den Landtag zugegangen, um über das bevorstehende Finanzloch zu informieren. «Dass das Jahr 2020 finanziell nicht wie geplant herauskommen würde, war bereits im März klar. Wie sich aber das Ganze entwickeln würde, konnte man nur mit Szenarienplanung einschätzen», sagt Sandra Copeland. Das Landesspital habe schlussendlich zuhanden der

Regierung einen Antrag für eine zusätzliche Finanzierung eingereicht. Dieser werde voraussichtlich im dritten Quartal vom Landtag behandelt werden.

## Aufflammen nach den Ferien durchaus denkbar

Der Blick auf die Zeit nach den Ferien bereitet der Spitaldirektorin etwas Sorgen: «Ein mögliches Aufflammen von neuen Ansteckungen ist denkbar, wenn man auf die Corona-Entwicklungskarten der Welt schaut.» Dass nun viele Länder ihre Massnahmen mit Schutzkonzepten und Quarantäne für Rückkehrer aus definierten Risikogebieten verschärften, zeige aber auch, dass man vorbereitet und gewillt sei, die Bevölkerung so gut wie möglich zu schützen. Das Landesspital sei konzeptionell und mit ausreichend Material so gut als möglich auf alle Fälle vorbereitet. «Wir sind auch mit unseren Kooperationspartnern und den umliegenden Spitälern ver-

netzt, so dass jederzeit bekannt ist, wie viel Kapazitäten dort vorhanden sind, um Patienten vom Landesspital zu übernehmen», so Copeland.

## Kein positiver Fall beim Gesundheitspersonal

Die Bewältigung der ganzen Coronakrise hat nicht nur eine logistische und organisatorische, sondern auch substantielle Herausforderung für das Gesundheitspersonal des Landesspitals dargestellt. Die Übernahme der Drive-through-Station in Vaduz sowie der Hotline durch die niedergelassenen Ärzte während des Tages sei eine grosse Entlastung gewesen. Für ein neues Corona-Patientenaufkommen seien alle aber wieder gut aufgestellt, obwohl man selbstverständlich auf die Eigenverantwortung der Menschen hoffe: «Zu ihrem eigenen Schutz», so Copeland. «Wir haben uns geschützt und keinen einzigen positiven Fall beim Personal», so Copeland.

## Ein fulminanter Abend beim «Summerträff Vadoz» mit «Caffélatte»



Weitere Bilder: [www.vaterland.li/fotogalerie](http://www.vaterland.li/fotogalerie)

Beim «Summerträff Vadoz» sorgte die Liechtensteiner Formation «Caffélatte» gestern Abend für rassige Stimmung und italienisches Flair. Die Besucher liessen sich die Stimmung vom wechselhaften Wetter nicht verderben und genossen die Musik. Kommenden Donnerstag spielt Vollblutmusiker Kurt Ackermann für die Gäste in Vaduz.

Bild: Julian Konrad

## 3228 Blitze in der Ostschweiz

Die Einsatzkräfte mussten gleich mehrmals wegen diverser Wasserschäden ausrücken.

Am Mittwochabend hat das Gewitter über die ganze Ostschweiz verteilt 3228 Blitze verursacht. Am meisten Blitze gab es mit 1679 Entladungen im Kanton St. Gallen. Im Kanton Thurgau blitzte es 1163 Mal, im Kanton Appenzell Ausserrhoden 324 und im Kanton Appenzell Innerrhoden 62 Mal. Zudem fiel stellenweise heftiger Regen. Die Messstation von MeteoNews in der Stadt St. Gallen verzeichnete beispielsweise 32 Millimeter Niederschlag.

Die Kantonspolizei St. Gallen musste etwa ein Dutzend Mal ausrücken – wegen Wasser in Kellern, Tiefgaragen und Luftschutzräumen sowie auf den Strassen. «Bei uns sind laufend Meldungen eingegangen», sagt Matthias Rutzler, Kommunikationsverantwortlicher von Feuerwehr und Zivilschutz St. Gallen. Unter anderem sorgten umgeknickte Bäume, Äste auf den Strassen und grosse Ansammlungen von Blättern, die Drainagen verstopften, für Pro-

bleme. An mehreren Orten seien die Regenmassen so heftig gewesen, dass es Schachdeckel aus dem Boden gehoben habe. Auch ein Bach sei überflutet worden. «Der Sachschaden hält sich zum Glück in Grenzen», sagt Dionys Widmer, Mediensprecher der Stadtpolizei.

## Wasserschäden im Thurgau und im Appenzellerland

Der Kanton Thurgau ist grösstenteils verschont geblieben, sagt Michael Roth, Medien-

sprecher der Kantonspolizei. Es seien gerade einmal drei Meldungen von Wassereintrüben in Arbon eingegangen.

Auch im Appenzellerland gingen verschiedene Meldungen zu überfluteten Keller geschossen ein. So sind in Speicher und Trogen bei insgesamt zehn Liegenschaften Wasserschäden entstanden. Zudem sind einige Anrufe eingegangen wegen Ästen auf den Strassen. Diese konnten von der Kantonspolizei geräumt werden. (rms)



Haus Gutenberg

Bildung | Seminare

### Waldbaden - Shinrin Yoku

Wirkt ausgleichend auf Blutdruck und Herzfrequenz, ist wohltuend bei Atemproblemen, ist unterstützend bei Stressbewältigung und erhöht die Energie und Konzentration. Leitung: Inge Büchel. 31. Juli/7. August, ab 8.40 Uhr

### Sommerfest am Burghügel

Die Vinöre vom Burghügel mit dem Haus Gutenberg laden Sie herzlich nach Balzers ein. Wir verwöhnen Sie mit Balzner Wein, Sekt und Bier. Zum Essen gibt es die feinsten Penne à la Vinöre, Bratwürste, Cervelat, Kuchen und Glacés. 15./16. August, 11 Uhr

### Demenz-Café

Das Café richtet sich in erster Linie an Angehörige von Menschen mit Demenz. Sie finden hier einen Ort, an dem sie die demente Person mitnehmen und gemeinsam einen möglichst erholsamen Nachmittag verbringen können. 24. August, 14 Uhr

### Lu Jong Einführungskurs

Lu Jong ist eine 8000 Jahre alte Bewegungslehre, die einst nur in Klöstern Tibets an ausgewählte Mönche vermittelt wurde. Erlernen der fünf Grundübungen. Für jedes Alter geeignet. Leitung: Andrea Vonbun. 24. und 31. August, 18.30 Uhr

### Anmeldung und Auskunft

Haus Gutenberg, Balzers; Tel. +423 388 11 33 [gutenberg@haus-gutenberg.li](mailto:gutenberg@haus-gutenberg.li), [www.haus-gutenberg.li](http://www.haus-gutenberg.li)

### Seminarräume und Übernachtungsmöglichkeiten

Moderne, helle Seminarräume ermöglichen konzentriertes und kreatives Arbeiten. Übernachtung in unserem Gästehaus auch in den Sommermonaten: Sie wohnen in liebevoll gestalteten Zimmern mit herrlichem Ausblick.



### Achtsames Pilates

Pilates ist eine sanfte Form, den Körper zu trainieren. Der ganze Körper wird mobilisiert und gestärkt. Die Übungen lassen sich in Schwierigkeitsgrad und Intensität individuell anpassen. Leitung: Simone Schlegel. Ab 28. August, 8.30 Uhr

### Warten die Würmer oder das Paradies auf uns?

Eine Auseinandersetzung mit der Frage nach dem ewigen Leben. Prof. Markus Huppenbauer von der Universität Zürich nimmt diese Frage auf und versucht, sie sowohl zeitgemäss wie auch vernünftig zu beantworten. 28. August, 19 Uhr

### Das Kraftwerk Lawena

Wir erhalten von Werner Büchel und dem Führungsteam vom Museum Informationen über die Stromversorgung und die Bedeutung des Kraftwerks Lawena. Eine Kurzführung durch das Kraftwerk und das Museum bieten ebenfalls spannende Einblicke. 29. August, 9.30 Uhr

### Der Orientalische Tanz

Vitalität, Lebensfreude, Körper- und Selbstbewusstsein steigern sich mit jeder Tanzstunde. Im Bauchtanzen werden alle Sinne angesprochen und unsere Wahrnehmung wird gesteigert. Leitung: Karin Maria Frommelt. Ab 10. September, 10 Uhr

